



Ein Momentum muss man nutzen

Kommt es nach den Chats zu einem neuen Verhältnis zwischen Politik & Medien? Eher nicht.

Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

GELEGENHEIT. Ob die Eigendefinition „Hure der Reichen“ oder das Zitat dafür, wie der Generalsekretär der Katholischen Bischofskonferenz, Peter Schipka, wegen der Kirchenkritik an der Asylpolitik der Regierung unter Druck gesetzt wurde („Er war zunächst rot, dann blass, dann zittrig“) von Thomas Schmid, oder das berühmte „Du kriegst eh alles, was du willst“ vom damaligen Kanzler Kurz an Thomas Schmid und das zumindest unter Journalisten berühmte Zitat von Rainer Nowak, „Jetzt musst du mir beim ORF helfen“, ebenfalls an Thomas Schmid, zeigen ein Bild, wie sich Politiker mit ihren Kumpanen die Republik unter den Nagel gerissen haben.

Die Vermutung liegt nahe, dass diese Art, Politik zu machen, nichts Neues ist, aber jetzt eben nur dank der digitalen Kommunikationsmöglichkeiten auch belegbar ist.

Die Frage, die sich nun stellt, ist aber eher, ob man – auch mit dem Wissen, dass kaum etwas wirklich langfristig zu verbergen ist – daraus

lernen wird und die Gelegenheit dazu nutzt, um solche Dinge künftig zu unterlassen.

Nicht, weil die Kommunikation darüber auf irgendeiner digitalen Zeitkapsel zu finden sein könnte, sondern einfach deshalb, weil es falsch ist, unmoralisch, unsolidarisch, die Demokratie zersetzend und am Ende auch strafbar.

Meine Befürchtung ist: Wir werden nichts daraus lernen.

Korruption: It's a men's thing

Nach einer kurzen Schockstarre wird, wo sich die Gelegenheit bietet, so weitergemacht wie bisher.

Die verbotenen Früchte der Macht sind für manche offensichtlich einfach viel zu unwiderstehlich, als dass man (oder sollte ich lieber schreiben „Mann“) sie hängen lassen würde.

Denn was auffällt (bis auf wenige Ausnahmen wie die Kolleginnen Beinschab und Karmasin, wobei ich bei der Letztgenannten noch immer nicht weiß, wofür genau sie jetzt ihren Ruf und ihre Karriere ruiniert hat), ist, dass Korruption offensichtlich ein Männerding zu sein scheint. Neuerdings eines von Typen in Slimfit-Anzügen.

Pitch: Werbeduo gewinnt gemeinsam

Jager PR und Die fliegenden Fische holen Salzburg Wohnbau Gruppe-Etat.

SALZBURG. Die Kooperation der beiden Agenturen Jager PR und Die Fliegenden Fische konnte sich mit ihren Ideen höchst erfolgreich bei einem Pitch durchsetzen. So sicherte man sich gemeinsam den Kommunikations-Etat der Salzburg Wohnbau Gruppe. In enger Zusammenarbeit mit dem neu gelangten Kunden arbeiten die beiden Salzburger Agenturen nun an der weiteren Etablierung der Unternehmensmarke.

Umfassende Betreuung

Während Clemens Jager und sein Team für die PR-Belange von Salzburg Wohnbau zuständig ist, kümmert sich Rudolf Huber von der Werbeagentur Die Fliegenden Fische um die klassische Werbung und die Markenbildung. Dabei steht in der Kooperation die umfassende Betreuung der Unternehmenskommunikation im Fokus. Die Übernahme des Etats betrifft unter anderem die Betreuung und den Ausbau des Social Media-Auftritts. Clemens Jager: „Der Pitch-Gewinn freut uns sehr, und die Aufgabe ist natürlich sehr spannend. Gerade im Bereich nachhaltiger Wohnbau gibt es viel zu kommunizieren.“



Carina Niederhauser, Clemens Jager von Jager PR und Rudolf Huber von Die fliegenden Fische.

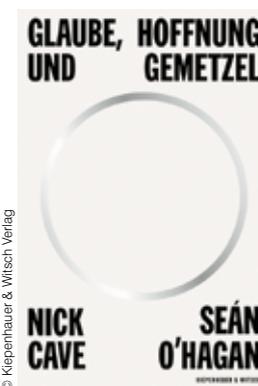
Die Salzburg Wohnbau ist ein gewerbliches Dienstleistungsunternehmen für die Bereiche Planung, Bau und Objektmanagement sowie ein Dienstleister für Projektentwicklung und Projektmanagement im Wohn- und Kommunalbau und zählt zu den Branchenführern und ist im Bereich Kommunalbau Marktführer im Bundesland. (red)

”

Die Energiekrise und der Ukraine-krieg lassen die Unternehmen zunehmend skeptisch in die Zukunft blicken.“

Zitat des Tages

Michael Mrazek, WKÖ, zum Wifo-Werbeklimaindex



© Klepenhauser & Witsch Verlag

BUCHTIPP

Ein Blick ins Innere

ANTRIEB. Glaube, Hoffnung und Gemetzel ist ein Buch über Nick Caves Innerstes. Es entstand während mehr als 40 Stunden persönlicher Gespräche zwischen Nick Cave und zeigt, was Nick Cave wirklich antreibt. Es stellt die Fragen nach den großen Themen wie Hoffnung, Kunst, Musik, Freiheit, Trauer und Liebe und spannt den Bogen von der frühen Kindheit bis heute.

Herausgeber: Nick Cave & Sean O'Hagan; Klepenhauser & Witsch Verlag; 336 Seiten; ISBN: 978-3-462-00331-4